

## **Stellungnahme Geschäftsleitung: ablehnen**

**Begründung:** Bei der Erarbeitung des Positionspapiers hat sich die Geschäftsleitung an den Positionen unterschiedlicher Organisationen orientiert, die sich tagtäglich für die Rechte und den Schutz von Sexarbeiter:innen engagieren. So sprechen sich beispielsweise das nationale Netzwerk ProCore und die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration klar gegen das nordische Modell aus. Auch große internationale Organisationen wie UNAIDS, Amnesty International, Human Rights Watch und die WHO setzen sich gegen ein Sexkaufverbot ein. Denn das Nordische Modell bringt Sexarbeit nicht zum Verschwinden. Es verschlechtert die Arbeitsbedingungen, drängt Sexarbeiter:innen in die Illegalität und schwächt ihre Rechte. Ausserdem hat es negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensbedingungen von Sexarbeiter:innen, wie beispielsweise eine Studie aus Frankreich zeigt.<sup>1</sup>

Die These, dass Sexarbeit auch selbstbestimmt ausgeübt werden kann, bedeutet selbstverständlich nicht, dass diese Tätigkeit für alle Sexarbeiter:innen ihre erste Wahl ist. Es handelt sich um ein strukturelles Problem: Armut, ungleiche Bildungs- und Berufschancen, niedrige Löhne für Frauen, soziale und wirtschaftliche Ungleichheit. Sexarbeit ist für viele eine Möglichkeit, wirtschaftlich unabhängig zu sein. Die Entscheidung wird oft sehr rational getroffen und als eine vorübergehende Tätigkeit geplant. Es geht darum, sich und allenfalls Kinder oder sonstige Angehörige durchzubringen. Wenn Menschen sich aus ökonomischen Zwängen für Sexarbeit entscheiden, brauchen sie unsere Solidarität und mehr Rechte statt Kriminalisierung und Verdrängung.

Natürlich ist Sexarbeit mit Sexismus, Diskriminierung, gesundheitlichen Risiken und in vielen Fällen mit schlechten Arbeitsbedingungen konfrontiert. Dagegen kämpfen wir als SP Frauen – in allen Lebens- und Arbeitsbereichen!

---

<sup>1</sup> [https://nswp.org/sites/default/files/web\\_en\\_rapport-prostitution-finale.pdf](https://nswp.org/sites/default/files/web_en_rapport-prostitution-finale.pdf)